



Aethiopia 09 (2006)

International Journal of Ethiopian and
Eritrean Studies

DENIS NOSNITSIN, Universität Hamburg

Conference report

6.–11. Januar 2006 in Aksum: „Die Zweite Internationale Littmann-Konferenz“

Aethiopia 09 (2006), 311–312

ISSN: 1430–1938

Published by

Universität Hamburg

Asien Afrika Institut, Abteilung Afrikanistik und Äthiopistik

Hiob Ludolf Zentrum für Äthiopistik

Conferences

Prof. Chojnacki referierte in seiner Festansprache zum Thema "New Discoveries: The Italianate School Reconsidered". Es folgten weiter kunsthistorische Vorträge über äthiopische Kirchenmalereien in Gännätä Maryam, nahe Lalibäla von Ewa Balicka-Witakowska (Warschau, Uppsala) und in Maryam Dengelat, in Tigray von Michael Gervers (Toronto), Handschriften in Tigray von Paul B. Henze (Washington), moderne äthiopische darstellende Kunst von Leah Niederstadt (Oxford) und über die Fine Arts School in Addis Abeba von Peter Roenpage (Hattstedt). Claire Bosc-Tiessé und Anaïs Wion gaben in ihrem Vortrag "Reconsidering the Constitution of a Collection of Ethiopian Art: The Mission Dakar-Djibouti in Gondär, 1932" die Nachricht, dass diese Kunstsammlung ab 2006 im Musée du Quai Brandly (Paris) zu sehen ist.

Die Berichte über die langjährigen diplomatischen Beziehungen zwischen Deutschland und Äthiopien von Ursula Gehring-Münzel (Berlin), sowie zwischen Österreich und Äthiopien von Rudolf Agstner (Wien) wurden mit persönlichen Erinnerungen angereichert.

Am Samstag gab es einen äthiopisch-österreichisch-deutschen Kulturabend im Ratskeller.

Maija Priess, Universität Hamburg

6.–11. Januar 2006 in Aksum: Die Zweite Internationale Littmann-Konferenz

Nachdem die erste Internationale Littmann-Konferenz in Mai 2004 in München stattgefunden hatte, ist sie nun mit der zweiten Konferenz in Aksum, am 6.–11. Januar 2006 fortgesetzt worden. Die antike Stadt Aksum ist bekanntlich der Ort, der für die Äthiopistik von außergewöhnlicher Bedeutung ist; sie ist auch der Ort, wo die Hauptaktivitäten der von Enno Littmann geführten Aksum-Expedition vor 100 Jahren sich entwickelten. Die Konferenz wurde von Steffen Wenig und Wolbert Smidt mit finanzieller Unterstützung des Goethe-Institutes (Addis Abeba) in Zusammenarbeit mit Muluwork Kidanemariam vom Sheba College Mekelle und Aksum organisiert.

Die Anzahl der Teilnehmer belief sich auf ca. 80 Personen (etwa 20 aus Deutschland); es wurden ca. 40 Referate gehalten. Einige Vorträge wurden der Deutschen Aksum-Expedition (DAE) wie auch deren wissenschaftlichem Nachlass gewidmet. Steffen Wenig präsentierte eine Reihe bislang unbekannter Photomaterialien der Expedition (*The Littmann Photo Exhibition*), welche später in der lokalen Abreha-und-Atsbeha-Schule ausgestellt wurden, und annoncierte die Herausgabe des Sammelbandes der vorigen Littmann-

Konferenz so wie einer neuen Monographie über die DAE mit einer großen Zahl von Fotos der Expedition von 1906 (*On the Emperor's Order: The German Aksum Expedition 1906 under Enno Littman ...*). Die feierliche Weihe einer zu Ehren von Enno Littmann nach ihm benannten Straße in Aksum wurde zu einem unvergesslichen Ereignis der Konferenz.

Die klassischen aksumitischen Studien wurden zum Zentralthema der Konferenz. David Phillipsons Vortrag *The Monuments of Axum* wurde durch eine höchst informative Stadt-Tour ergänzt. Drei Referate wurden insgesamt den äthiopischen epigraphischen Denkmälern gewidmet: *A Hundred Years of Aksumite Epigraphy since Enno Littmann* von Stefan Weninger, *The Royal Inscriptions of King Ezana* von Rainer Voigt und *Accountancy in Ancient Ethiopia: The Stela of Anza and Its Inscription* von Manfred Kropp. In einer wesentlichen Anzahl von Referaten handelte es sich um das Kulturerbe Nord-Äthiopiens aus post-aksumitischer Zeit. Auf die folgenden Vorträge soll besonders hingewiesen werden: Claude Lepage, *The Ancient Churches of Tigray: Post-Axumite Architecture and Liturgical Installation (Abreha-and-Atsbeha), in Absentia* von Jacques Mercier vorgetragen, der außerdem mit seinem Vortrag, *The Ancient Churches of Tigray: Development of Mural Paintings from the 12th Century (Debre Selam) to the Renaissance (13–15th Century: Qorqor, Debra-Tsion)* auftrat. Paul Henze und Kebede Amare stellten eine interessante archäologische Stätte Tigrays vor: *An Ancient Site in Southern Tigray* beziehungsweise *The Site of Mariam Nazre in Tigray: Pre-Aksumite, Aksumite and Post-Aksumite (Persian) Architecture*.

Die restlichen Referate behandelten eine breite Palette, von der modernen urbanen Geschichte Aksums (Fasil Giorgis, *Urban Transformation in Aksum in the 20th Century*) bis zu verschiedensten Themen aus der Geschichte Äthiopiens und Regionalgeschichte Tigrays (*Dejjazmach Zewde Gebre Sellassie, A Glimpse of Local History, 1889–1906*). Einige Referenten stellten laufende wissenschaftliche Projekte und Studien vor: Crispin Paine, *The Museum Project at the Residence of Dejjazmach Gebre Sellassie*; Evgenia Sokolinskaia, *The Encyclopaedia Aethiopica*; Anaïs Wion, *Cataloguing Ethiopian Documentary Heritage using International Standards* usw. Es wurden zwei Reisen zu historischen Stätten angeboten, nämlich nach Yeha und Enda Abba Garima sowie nach Ger^ealta.

Die zweite Littmann-Konferenz hat sich in verschiedener Hinsicht als wichtig erwiesen. Sie hat erneut gezeigt, wie groß das äthiopische Kulturerbe ist und wie viel Studienmaterialien es immer noch gibt. Somit bleibt nur, den Organisatoren der Konferenz zu danken, und auf die zügige Herausgabe der Schriften wie auch auf die Fortsetzung der Littmann-Konferenzen zu hoffen.

Denis Nosnitsin, Universität Hamburg